



ZUKUNFTSNETZ  
MOBILITÄT  
NRW

Stand | 13.03.2024  
Änderungen vorbehalten

## 3. FORTBILDUNG WOHNEN UND MOBILITÄT NACHHALTIGE MOBILITÄT IN DER WOHNBAULANDENTWICKLUNG VON ANFANG AN MITDENKEN!

MODUL 1 | 15. - 16. MAI 2024 IN MÜNSTER  
MODUL 2 | 11. - 13. JUNI 2024 IN GELSENKIRCHEN

**Moderation**                      **Leitung**  
Sabrina Weber                      Katharina Nettersheim  
Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH / Zukunftsnetz Mobilität NRW



Entwickelt mit: **STETE PLANUNG** **plan&rat**

Mit freundlicher  
Unterstützung vom:

Ministerium für Umwelt,  
Naturschutz und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Träger:



### Anlass der Fortbildung

Städte und Gemeinden stehen vor der Herausforderung, die Nachfrage nach (bezahlbarem) Wohnraum zu befriedigen und gleichzeitig ihr Stadtgebiet nachhaltig zu entwickeln. Da der Druck auf den Wohnungsmarkt in vielen Kommunen durch Verdichtung im Bestand allein nicht zu bewältigen ist, werden vielerorts neue Wohnquartiere entwickelt, die auch steigenden Anforderungen an Nachhaltigkeit genügen müssen. Dieser Anspruch wird von verschiedenen (lokalen) Akteur\*innen auch für die Mobilität formuliert. Die Quartiere sollen städtebaulich nachhaltig und klimaresilient gestaltet werden, ausreichenden Freiraum und Nahversorgung vorhalten und gleichzeitig nur ein Minimum an Kfz-Verkehr zulassen, damit mehr Fläche für die genannten Bedarfe zur Verfügung steht und negative verkehrliche Auswirkungen minimiert werden.

Eine Entwicklung, die das Zukunftsnetz Mobilität NRW ausdrücklich begrüßt. Neue Wohnquartiere sind die geeignete Handlungsebene für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung, für die im Sinne der Nachhaltigkeit (sozial gerecht, ökologisch verträglich, ökonomisch vernünftig) Mobilitätskonzepte entwickelt werden sollten. Mithilfe jener Konzepte sollen standortbezogene Anreize für nachhaltige Mobilitätsformen (Fuß- und Radverkehr, ÖPNV) sowie Kfz-unabhängige Mobilität geschaffen werden, um eine Verringerung des Kfz-Verkehrs zu bewirken und dessen unerwünschte Wirkungen auf Flächenverbrauch und Emissionen auf ein Minimum zu begrenzen. Zudem kann eine solche Quartiersausrichtung mehr Bewegung und Umweltbewusstsein bei der Bevölkerung fördern.

Ein in diesem Sinne ausgerichtetes quartiersbezogenes Mobilitätskonzept bietet die Chance eines ganzheitlichen Planungsansatzes, der zum einen die Multimodalität in den Fokus stellt und darüber hinaus die stadträumlichen, nutzungsstrukturellen, verkehrlichen und Freiraumstrukturen integriert betrachtet. Die Elemente einer nachhaltigen Mobilität müssen gesamthaft und in ihren Wechselwirkungen betrachtet werden. Die Planung und Umsetzung eines solchen Mobilitätskonzepts ist ein Prozess, der neue Denkansätze, Kooperationen über Abteilungs-/ Behördengrenzen hinweg sowie die Einbeziehung unterschiedlicher Akteur\*innen/ Stakeholder erfordert. Und idealerweise eine kontinuierliche Zusammenarbeit der verschiedenen Beteiligten beinhaltet. Um die Mobilität in der Wohnbaulandentwicklung im gewünschten Sinne zu gestalten, sind die vorhandenen Instrumente und bewährten Kooperationen gezielt einzusetzen und lokalspezifische, ggf. neue „Werkzeuge“ zu entwickeln.

Es geht dabei nicht primär um die Planung von Verkehrsinfrastruktur und die Anwendung verkehrsrechtlicher Regelungen, sondern um die Vorbereitung des gezielten Einsatzes aller Mobilitätsmöglichkeiten zur Deckung der Mobilitätsbedürfnisse aller Bevölkerungsgruppen in einem neuen Wohnquartier. Hierzu gehören Maßnahmen zur Stärkung des Umweltverbundes, zur Förderung der Nahmobilität und Sicherung von deren Flächenbedarfen im öffentlichen Raum, ebenso wie die Bereitstellung von Sharing-Angeboten unterschiedlichster Art, ergänzt um intelligente Lösungen für die KEP-Verkehre (Kurier-, Express- und Paketdienste). Der Reduzierung des Flächenbedarfs für den fließenden und ruhenden Kfz-Verkehr und eine gezielte Steuerung der Parkraumnachfrage kommt dabei besondere Bedeutung zu. Weitere Aspekte sind die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, die Frage der Erreichbarkeit von Versorgungsmöglichkeiten und sozialen Einrichtungen sowie das laufende Management von Mobilitätsdienstleistungen.

Erschwert werden Aufstellung und Umsetzung innovativer Mobilitätskonzepte durch die über Jahrzehnte etablierten, nicht-nachhaltigen Verkehrs- und Infrastrukturen und deren Persistenz, aber auch durch Denkmuster, Einstellungen und Routinen beteiligter Akteur\*innen. Die Umsetzung ist aufgrund unterschiedlicher und teils konfliktträchtiger Interessenslagen oft schwierig. Nicht selten stoßen konsequent abgeleitete Maßnahmen – beispielsweise die Reduktion von Parkraum für Kraftfahrzeuge oder eine Aufteilung von Verkehrsflächen zugunsten des Fuß- und Radverkehrs – auf Widerstand, z.B. bei Geschäftsinhaber\*innen oder bei der anliegenden oder gar künftigen Bewohnerschaft. Hier stellt die Einbeziehung der unterschiedlichen Akteur\*innen eine besondere

Herausforderung dar, um alte Denkmuster zu überwinden und die Akzeptanz für Maßnahmen erreichen zu können.

Damit tut sich ein Spannungsfeld auf, in dem die „klassischen“ Verkehrsuntersuchungen und Gutachten im Zuge der Bauleitplanung mit ihrem fokussierten Blick auf den Kfz-Verkehr und dessen Leistungsfähigkeit nicht mehr ausreichen bzw. nicht mehr zielführend sind. Vielmehr müssen alle Mobilitätsoptionen und ihr spezifischer Beitrag für eine nachhaltige Quartiersentwicklung betrachtet und alle Planungsinstrumente für nachhaltige Mobilität bei Bauvorhaben genutzt bzw. weiterentwickelt werden.

### Ziele der Fortbildung

Ziel der Fortbildung ist es, die Kommunen in die Lage zu versetzen, Mobilität in der Wohnbaulandentwicklung in allen Facetten von Beginn an mitzudenken und zu gestalten und ihnen das entsprechende „Handwerkszeug“ an die Hand zu geben. Des Weiteren sollen sie befähigt werden, die Zusammenhänge und Wechselwirkungen unterschiedlicher Disziplinen und Fachebenen zu erkennen und aktiv zu managen. Außerdem soll die Fortbildung die Bedeutung von Beteiligung und deren Ausgestaltung erfahrbar machen.

### Zentrale Fragestellungen

- Was sind die Ziele nachhaltiger Mobilitätskonzepte für neue Wohnquartiere?
- Wie kann mit planungsrechtlichen Instrumenten eine nachhaltige Mobilitätsentwicklung gezielt gesteuert werden?
- Welche Hemmnisse können wie abgebaut werden - auch rechtliche?
- Was müssen begleitende Untersuchungen zur Wohnbaulandentwicklung leisten?
- Welche Wirkungszusammenhänge bestehen zwischen den einzelnen Disziplinen und Bausteinen?
- Wie kann der ruhende Kfz-Verkehr gezielt organisiert und gesteuert werden? Welche Anforderungen ergeben sich an den ruhenden Radverkehr?
- Welche Faktoren sind beim Planungs- und Umsetzungsprozess relevant? Welchen Aufgaben widmet sich das Mobilitätsmanagement?
- Welche Akteur\*innen sind wie einzubeziehen? Wie muss Beteiligung gestaltet sein, um die Akzeptanz für nachhaltige Mobilität zu fördern?

### Zielgruppe

Hauptzielgruppe der Fortbildungsveranstaltung sind Mitarbeiter\*innen von Kommunen im Zukunftsnetz Mobilität NRW, die in der (strategischen) Verkehrs-/ Mobilitätsplanung arbeiten sowie Fachkolleg\*innen aus der Stadtplanung bzw. -entwicklung. Auch das Mobilitäts- und Klimaschutzmanagement ist angesprochen.

Die Fortbildungsveranstaltung wird von der Architektenkammer Nordrheinwestfalen anerkannt.

### Inhalte der Fortbildung

Die Fortbildung erstreckt sich über zwei Module, die aufeinander aufbauen.

- Im Rahmen des **in Münster geplanten Modul 1** betrachten wir einführend die Thematik der Fortbildung, erörtern warum eine neue Vorgehensweise in der Wohnbaulandentwicklung notwendig ist und gehen mit Blick auf zwei Praxisbeispiele exemplarisch auf die Vorgehensweise

---

bei der Wohnbaulandentwicklung mit nachhaltigen Mobilitätskonzepten ein. Im Rahmen einer Exkursion in die autofreie Siedlung Weißenburg in Münster betrachten wir ein bereits etabliertes Wohnquartier und analysieren die Erfolgsfaktoren dessen. Zusätzlich wird der Baustein Kommunales Mobilitätsmanagement erörtert.

- Im Zuge des **in Gelsenkirchen stattfindenden Modul 2** wird auf die vielfältigen Zusammenhänge und Wechselwirkungen im gesamten Planungsprozess und bei der Konzeptentwicklung ebenso eingegangen, wie auf die verschiedenen Bausteine von nachhaltigen Mobilitätskonzepten. Es wird die Organisation von Planungs- und Umsetzungsprozessen behandelt und sich den Instrumenten und deren Anwendung gewidmet. Dies reicht vom Bauplanungs- und Bauordnungsrecht über das Verkehrsrecht und Satzungsfragen bis hin zur Frage der Ausgestaltung von Verträgen mit Dritten. Außerdem wird der Fokus auf den ruhenden Verkehr als zentraler Baustein für eine nachhaltige Quartiersentwicklung gerichtet und das gesamte Spektrum an Möglichkeiten zur Ausgestaltung behandelt. In einer Exkursion wird das Praxisbeispiel Bochum Quartier Feldmark genauer beleuchtet. Zusätzlich wird das Thema der Beteiligung und Einbeziehung von Akteur\*innen betrachtet.

Die Module beinhalten alle eine „Warum- und Wie-Betrachtung“. Die „Warum-Betrachtung“ liefert jeweils eine fachliche Einführung und Einordnung der übergeordneten Themen. Die „Wie-Betrachtungen“ unterlegen die „Warum-Betrachtung“ mit konkreten Fallbeispielen. Jedes Modul wird außerdem durch Arbeitsphasen und Übungen ergänzt. Zusätzlich bringen die Teilnehmenden eigene Vorhaben der Wohnbaulandentwicklung mit und stellen sich diese gegenseitig mit jeweils einer Kurzpräsentation vor.

---

## Modulbeschreibungen

**Moderation** Sabrina Weber (Verkehrsverbund Rhein-Sieg)

**Organisation** Katharina Nettersheim & Lara Wagner (Verkehrsverbund Rhein-Sieg)

**Inhaltliche Leitung** Doris Bäumer (Verkehrsverbund Rhein-Ruhr) & Tobias Bödger (Nahverkehr Westfalen-Lippe)

### MODUL 1

**Tag 1 am 15. Mai 2024 in Münster**

#### Einführung & Exkursion

In Modul 1 beginnen wir mit der grundsätzlichen Betrachtung der Thematik und einem einführenden Referat, welches die angesichts des Klimawandels dringend notwendige Auseinandersetzung mit den klimaschädlichen Folgen nicht-nachhaltiger Mobilität thematisiert sowie darlegt, welche Strategien und Konzepte bereits im Vorfeld einer Quartiersentwicklung geeignet sind, die Konsequenzen und Wirkungen aufzuzeigen und die Mobilitätsentwicklung im Sinne des Klimaschutzes zu gestalten. Es zeigt auf, dass die etablierten Vorgehensweisen in der Wohnbaulandentwicklung nicht mehr zeitgemäß sind und eine neue Herangehensweise erforderlich ist.

In einem weiteren Vortrag wird der Bogen von den Anfängen der "autoarmen/-freien Quartiere" über die realisierten oder in Realisierung befindlichen Vorhaben bis hin zu den aktuellen Tendenzen, nachhaltige Mobilitätsangebote generell als integralen Bestandteil bei der Wohnbaulandentwicklung zu begreifen, gespannt. Er zeigt auf, welche „Lessons Learned“ aus den Pilotjahren bei künftigen Vorhaben Berücksichtigung finden sollten.

Zum Abschluss des Tages führt uns eine Exkursion in die autofreie Siedlung Weißenburg in Münster.

Einführung	Zielsetzung der Fortbildung und Einordnung in die Arbeit des ZNM	Zukunftsnetz Mobilität NRW
Impulsvortrag	Warum wir in der Wohnbaulandentwicklung neue Wege gehen müssen und wie	Konrad Rothfuchs, Büro ARGUS, Hamburg
Impulsvortrag	Nachhaltige Mobilität in der Wohnbaulandentwicklung – von Pilotvorhaben zur Standardisierung	Prof. Dr. Ulrike Reutter, Bergische Universität Wuppertal
Exkursion	Autofreie Siedlung Weißenburg in Münster	Martin Wellschmied, Autofreie Siedlung Weißenburg e.V., Münster

## REFERIERENDE DES TAGES

### KONRAD ROTHFUCHS

ARGUS Stadt und Verkehr Partnerschaft mbB



#### **Thematische Schwerpunkte:**

Straßenraumgestaltung, Mobilität der Zukunft und nachhaltige Mobilität

#### **Bisheriger Werdegang:**

Konrad Rothfuchs ist Mitinhaber des Hamburger Planungsbüros ARGUS Stadt und Verkehr, das in einem interdisziplinären Team von rund 100 Mitarbeiter:innen Themen zur städtischen Mobilität bearbeitet. Daneben lehrt er an der HafenCity Universität Hamburg in den Masterstudiengängen Bauingenieurwesen, Städtebau und Stadtplanung zu den Themen Straßenraumgestaltung und nachhaltige Mobilität. Zudem ist Herr Rothfuchs erster Vorsitzender des Verbands freier Ingenieure für Straßenbau in Hamburg (VfIS), Vize-Präsident der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau sowie verantwortlich für den Themenschwerpunkt Baukultur bei der Bundesvereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure (BSVI).

#### [Internetauftritt](#)

#### **Ausgewählte Publikationen zu dem Thema meines Inputs:**

- „Ein zukunftsorientierter Mobilitätsnachweis muss kurzfristig die heutigen Verkehrsuntersuchungen in der verbindlichen Bauleitplanung ablösen“; in: Straßenverkehrstechnik (Heft 8/2021); Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV); Autoren: Dipl.-Ing. Konrad Rothfuchs, Dr.-Ing. Eckhart Heinrichs; Köln 2021.
- „Stadt der kurzen Wege – jetzt mal richtig!“; in: So geht`s, Fußverkehr in Städten neu denken und umsetzen; Deutsches Institut für Urbanistik (difu); Buchveröffentlichung; Autoren: Dipl.-Ing. Konrad Rothfuchs, Christian Scheler M.Sc.; Berlin 2019.
- „Mobile Stadt“; in: „Potenzial Großwohnsiedlung – Zukunftsbilder für die Neue Vahr“; Buchveröffentlichung, JOVIS-Verlag; Autoren: Dipl.-Ing. Konrad Rothfuchs, Christian Scheler M.Sc.; Berlin 2018.
- „New Paradigms of Urban Mobility Planning: How do we move in the City of Tomorrow?“; in: Schindler Global Award 2017; Sao Paulo; ETH Zürich; Buchveröffentlichung, Autoren: Dipl.-Ing. Konrad Rothfuchs, Christian Scheler M.Sc.; Zürich 2017.
- „Perspektiven der Mobilität – im ländlichen Raum“; in: „Der Gemeinderat – Zukunft des ländlichen Raumes“; crossmediales Serviceportal „Treffpunkt-Kommune“: [www.treffpunkt-kommune.de/perspektiven-der-mobilitaet](http://www.treffpunkt-kommune.de/perspektiven-der-mobilitaet); Autoren: Dipl.-Ing. Konrad Rothfuchs, Christian Scheler M.Sc. 2016.
- „Ist ein Aufbruch in der Stadtverkehrsplanung nötig?“; in: PlanerIn 04.2016; Mitgliederfachzeitschrift für Stadt, Regional- und Landschaftsplanung (SRL); Heft 4\_16; Berlin 201



## ULRIKE REUTTER, PROF. DR.-ING.

Bergische Universität Wuppertal,  
Lehr- und Forschungsgebiet Öffentliche  
Verkehrssysteme und Mobilitätsmanagement



[Internetauftritt](#)

### **Thematische Schwerpunkte:**

Öffentliche Verkehrssysteme,  
Mobilitätsmanagement,  
Integrierte Konzepte von Siedlungsentwicklung und  
Mobilität

### **Bisheriger Werdegang:**

Geb. 1961; Studium der Raumplanung an der  
Universität Dortmund; Wissenschaftliche  
Mitarbeiterin am Forschungsschwerpunkt  
Stadterneuerung an der Hochschule der Künste in  
Berlin und anschließend am Institut für Landes-  
und Stadtentwicklungsforschung ILS in Dortmund;  
2012 bis 2015 Professorin für das Verkehrswesen  
und Leiterin von IMOVE (Institut für Mobilität und  
Verkehr) an der Technischen Universität  
Kaiserslautern; seit 2015 Leiterin des Lehr- und  
Forschungsgebietes Öffentliche Verkehrssysteme  
und Mobilitätsmanagement im Fachzentrum  
Mobilität und Verkehr an der Fakultät für  
Architektur und Bauingenieurwesen der Bergischen  
Universität Wuppertal.

### **Ausgewählte Publikationen zu dem Thema meines Inputs:**

- Babiasz, Phillip (2020): Entwicklung eines Leitfadens für Mobilitätskonzepte bei Neubauprojekten am Beispiel Köln. Masterarbeit Bergische Universität Wuppertal, Fachzentrum Verkehr (unveröffentlicht, aber über das ZNM zusendbar)
- Krome, C.; Hellmund, M.; Thelen, C.; Klinger, T.; Reutter, U. (2023): Mobilstationen als Baustein der Verkehrswende. In: Der Nahverkehr, (41. Jahrgang), Ausgabe 1+2/2023. S. 50-55
- Reutter, Ulrike (2024): Strategien, Konzepte und Maßnahmen für eine integrierte und nachhaltige Mobilität. In: MobilityAgenda März 2024. S. 10-15. <https://www.ikiosk.de/shop/epaper/mobility-agenda.html>
- Reutter, Oscar; Reutter Ulrike (2024): Kurswechsel - Die Verkehrswende im Personenverkehr: Ein Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung. In: Kramer, Matthias (Hrsg.): Relativitätsbetrachtungen zur aktuellen Nachhaltigkeitsdebatte (Arbeitstitel). Springer (in Vorbereitung).
- Reutter, Ulrike; Wittowsky, Dirk (2020): Technologische Neuerungen und möglich Folgen für Raum und Verkehr. In: Reutter, Ulrike; Holz-Rau, Christian; Albrecht, Janna; Hülz, Martina (Hrsg.) (2020): Wechselwirkung von Mobilität und Raumentwicklung im Kontext gesellschaftlichen Wandels. Hannover. =Forschungsberichte der ARL 14. S. 196-218

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr/klimaschutz-im-verkehr#ziele>

**Tag 2 am 16. Mai 2024 in Münster**

**Kommunales Mobilitätsmanagement, Praxisbeispiele & Präsentationen der Teilnehmenden**

Wohnbaulandentwicklung und die Planung und Umsetzung von nachhaltigen Mobilitätskonzepten sind Prozesse, die sich über mehrere Jahre erstrecken und einen „langen Atem“ benötigen. Aufgrund der Komplexität der Projekte und der Gemengelage ist das Feld einzubindender Akteur\*innen mit unterschiedlichen Motiven und Interessenslagen deutlich gewachsen und deren Einbeziehung wichtig. Als geeignete Strategie für den gesamten Entwicklungsprozess und die Umsetzung des Mobilitätskonzepts hat sich das kommunale/ quartiersbezogene Mobilitätsmanagement erwiesen. Wie solche Prozesse verwaltungsintern gestaltet und gesteuert werden können, wird in einem Impulsvortrag thematisiert.

Passend zu dem Thema folgen auf den Impulsvortrag zwei kommunale Praxisbeispiele, die sich intern so aufgestellt haben, dass die Wohnbaulandentwicklungsprojekte mit dem Fokus auf nachhaltiger Mobilität umgesetzt werden: Stadt Darmstadt und Stadt Rheine. Beide Kommunen haben bereits viel Erfahrung gesammelt bei der Wohnbaulandentwicklung mit dem Fokus auf nachhaltige Mobilität, welche sie im Rahmen der Fortbildung teilen werden.

Impulsvortrag	Kommunales Mobilitätsmanagement als wichtiger Beitrag für eine erfolgreiche Wohnbaulandentwicklung	Tobias Bödger, Zukunftsnetz Mobilität NRW
Praxisbeispiel	Stadt Darmstadt: Mobilitätskonzept Lincoln-Siedlung – Utopisch oder machbar?	Hanna Wagener, Mobilitäts- und Tiefbauamt, Stadt Darmstadt Annika Schröder, ILS
Praxisbeispiel	Stadt Rheine: Nachhaltige Mobilität im Europaviertel Rheine	Mark Dieckmann, Stabstelle Baulandmanagement und Konversion, Stadt Rheine
Kommunale Präsentationen	Kurzvorträge der kommunalen Projekte im Bereich Wohnbaulandentwicklung	Fortbildungs-Teilnehmende



## REFERIERENDE DES TAGES

### ANNIKA SCHRÖDER

ILS Research, Dortmund | Ein Tochterinstitut der  
ILS – Institut für Landes- und  
Stadtentwicklungsforschung gGmbH |  
Forschungsgruppe Mobilität und Raum



[Internetauftritt](#)

#### **Meine thematischen Schwerpunkte:**

Nachhaltige Mobilität, Autoreduzierte Planung,  
Governance, Transformation

#### **Mein bisheriger Werdegang:**

Nach meinem Masterstudium der Humangeographie  
– Raumkonflikte, Raumplanung, Raumentwicklung  
mit dem Nebenfach Öffentliches Recht an der  
Universität Münster arbeitete ich mehrere Jahre bei  
der Stadt Münster im Amt für Mobilität und Tiefbau.  
Im Fokus meiner Tätigkeit stand dort die  
strategische und konzeptionelle  
Radverkehrsplanung sowie urbane  
Fahrradmobilität.

Seit meinem Wechsel an das ILS untersuche ich u.a.  
am Beispiel der Lincoln-Siedlung in Darmstadt,  
wie nachhaltige Mobilitätskonzepte für  
Neubauquartiere entwickelt und umgesetzt werden  
können.

An das transformative Potenzial autoreduzierter  
Planung knüpft auch mein Promotionsvorhaben am  
Institut für Humangeographie der Goethe-  
Universität Frankfurt a.M an.

#### **Ausgewählte Publikationen/ Projekte zu dem Thema meines Inputs:**

Schröder, Annika; Klinger, Thomas (2024): From car-oriented to car-reduced planning practices:

In: Environmental Innovation and Societal Transitions 50, 100800. <https://doi.org/10.1016/j.eist.2023.100800>

(online first 05.12.2023)

## HANNA WAGENER

Wissenschaftsstadt Darmstadt |  
Mobilitäts- und Tiefbauamt Darmstadt, Abt.  
Mobilität, Sachgebiet Konzeptionelle  
Mobilitätsplanung



[Internetauftritt Reallabor Darmstadt](#)



[Internetauftritt Stadt Darmstadt](#)

### **Thematischen Schwerpunkte:**

Mobilitätsmanagement Lincoln-Siedlung

### **Bisheriger Werdegang:**

Seit 06/2018

Mobilitätsmanagement, Projektkoordination  
„Nachhaltige Mobilität in Lincoln“ (NaMoLi)  
2015-2019

Goethe Universität Frankfurt am Main | Master of  
Arts; Geographien der Globalisierung. Märkte und  
Metropolen. SP: Geographische Stadt- &  
Mobilitätsforschung  
2011-2014

Universität Trier | Bachelor of Science; Angewandte  
Geographie, Räumliche Planung und Entwicklung

### **Ausgewählte Publikationen/Projekte zu dem Thema meines Inputs:**

Wissenschaftsstadt Darmstadt (2023): 1. Evaluierungsbericht Mobilitätskonzept der Lincoln-Siedlung, Darmstadt, Evaluierungszeitraum 2017-2022. Online verfügbar unter:  
[1. Evaluierungsbericht\\_Lincoln-Siedlung\\_A4\\_2023\\_06\\_07.pdf \(quartiermobil-darmstadt.de\)](#)  
(Stand 5.2.2024)

Klein, M. Klinger, T. & Lanzendorf, M. (2021): Nachhaltige Mobilität in Lincoln. Evaluation des Mobilitätskonzepts und Veränderungen im Mobilitätsverhalten der Bewohner\*innen der Lincoln-Siedlung in Darmstadt. Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung Nr. 25. Online verfügbar unter:  
[AP25\\_Klein.pdf \(darmstadt.de\)](#) (Stand: 5.2.2024)

Wissenschaftsstadt Darmstadt & Goethe Universität Frankfurt am Main (2022): Schlussbericht: Nachhaltige Mobilität in Lincoln (NaMoLi): Implementierung innovativer nachhaltiger Mobilitätskonzepte in Neubausiedlungen und Konversionsflächen am Beispiel der Lincoln-Siedlung in Darmstadt. Online verfügbar unter [2022-11-14\\_Schlussbericht\\_NaMoLi.pdf \(quartiermobil-darmstadt.de\)](#) (Stand 5.2.2024)

## MARK DIECKMANN

Stadt Rheine | Stabsstelle Baulandmanagement und Konversion



[Internetauftritt](#)

### Meine thematischen Schwerpunkte:

Konversionsflächenentwicklung | Schwerpunkte:  
Wertermittlung, Rückbaubau und Recycling,  
Bauleit- und Erschließungsplanung, Mobilität,  
Vertragsrecht

### Mein bisheriger Werdegang:

1993 – 1995 | Ausbildung zum  
Vermessungstechniker  
1997- 2001 | Dipl.-Ing. (FH) Vermessungswesen an  
der FH Oldenburg  
2001- 2003 | Laufbahn des gehobenen  
vermessungstechnischen Verwaltungsdienstes des  
Landes NRW Tätigkeiten bei verschiedenen  
Baufirmen und Ing- Büros  
2004 – 2013 | stellv. Geschäftsführer der  
Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses der  
Stadt Osnabrück, Bodenordnung auf den  
Konversionsflächen  
2013 – 2020 | Geschäftsführer der Geschäftsstelle  
des Gutachterausschusses in der Stadt Rheine  
2013 – 2023 | stellv. Vorsitzender des  
Gutachterausschusses in der Stadt Rheine  
Seit 2016 | Konversionsmanager der Stadt Rheine  
Seit 2021 | Leiter der Stabsstelle für  
Baulandmanagement und Konversion  
Seit 2023 | Leiter des Smart City Pilotprojekts

### Ausgewählte Publikationen/ Projekte zu dem

#### Thema meines Inputs:

Konversion: von der General-Wever-Kaserne zur  
Eschendorfer Aue: Bodenschutzpreis des  
Landes NRW 2021

Konversion: von der Damloup Kaserne zum  
Europa-Viertel am Waldhügel: Neue  
Themen: Mobilität,  
Schwammstadtentwässerung

MODUL 2

Tag 1 am 11. Juni 2024 in Gelsenkirchen

Handlungsspielräume & Instrumente

Um nachhaltige Mobilität und die Umsetzung quartiersbezogener Mobilitätskonzepte zu fördern, sind in vielen Bereichen (rechtliche) Hürden zu nehmen und eine Er- bzw. Überarbeitung oder Anpassung bestehender Richtlinien/ Satzungen steht an. Zugleich ermöglicht ein intelligentes Ausschöpfen bestehender Spielräume schon heute, nachhaltige Mobilität in einem Quartier umzusetzen.

Um ein Quartier von Beginn an verkehrlich nachhaltig zu gestalten, kommt dem informellen Instrument des städtebaulichen Rahmenplans eine hohe Bedeutung zu. Hier ist die integrierte Betrachtung von Städtebau, Freiraum und Verkehr die Voraussetzung dafür, dass von Beginn an die Wechselwirkungen untereinander beachtet und zielgerichtet in ein Gesamtkonzept überführt werden. Rechtliche Bedeutung erlangt der städtebauliche Rahmenplan erst im Zusammenhang mit den Vorschriften des Baugesetzbuches.

Zu den wichtigsten rechtlichen Instrumenten gehören die verbindliche Bauleitplanung (einschließlich vorgeschalteter Prozessbausteine und begleitender Gutachten), das Bauordnungsrecht und fachliche Richtlinien (z. B. die Regelwerke der FGSV). Diese Instrumente werden in Bezug auf ihre mobilitätsbezogenen Einsatz- und Gestaltungsmöglichkeiten betrachtet.

Des Weiteren ist die Ausgestaltung von bilateralen Verträgen (Städtebauliche Verträge / Kaufverträge) eine wichtige Handhabe, um nachhaltige Mobilität zu fördern bzw. zu etablieren. Ziel ist es, nachhaltige Mobilitätsangebote dauerhaft zu sichern, sowohl auf kommunaler Seite als auch seitens der Eigentümer/ Wohnungsbaugesellschaften.

Impulsvortrag	Kommunale Handlungsspielräume für nachhaltige Mobilität in der Wohnbaulandentwicklung	Andrea Murauer, Kommunal Agentur NRW, Düsseldorf
Impulsvortrag	Mobilitätsbezogene Gestaltungsmöglichkeiten im Planungsrecht	Christian Mayer, Noerr Partnergesellschaft mbR, München
Impulsvortrag	Städtebauliche Rahmenpläne als Instrument zur Entwicklung verkehrlich nachhaltiger Quartiere – Integrierte Planung von Städtebau, Freiraum und Verkehr	Thomas Scholle, Büro plan-lokal, Dortmund
Übung	Planspiel	Zukunftsnetz Mobilität NRW

## REFERIERENDE DES TAGES

### ANDREA MURAUER

Kommunal Agentur NRW



**Meine thematischen Schwerpunkte:**

Klimaschutz / Klimafolgenanpassung

Bauleitplanung

Bauordnung

Prozesse und Organisation in der Bauverwaltung

**Mein bisheriger Werdegang:**

20 Jahre in verschiedenen Bauverwaltungen in NRW

Seit 2 Jahren Beratertätigkeit bei der Kommunal Agentur NRW



[Internetauftritt](#)

**Ausgewählte Publikationen/ Projekte zu dem Thema meines Inputs:**

Klimagerechtes Management kompakter Siedlungs- und Infrastrukturflächen, UBA, 06/2022

<https://wohnbau-mobilitaet.ch/beispiele/neubau/europa/>

## THOMAS SCHOLLE

plan-lokal PartmbB



[Internetauftritt](#)

### **Meine thematischen Schwerpunkte:**

Städtebauliche Planung  
Integrierte Stadt- und Stadtteilentwicklung  
Mobilität in der Stadtplanung  
Dialogorientierte Planungsprozesse

### **Mein bisheriger Werdegang:**

1985 – 1987 | freie Mitarbeit im Büro Zlonicky und Wachten, Dortmund  
1987 | Mitgründung des Büros plan-lokal in Dortmund  
2017 – heute | Lehrauftrag an der TU Dortmund, Fakultät Raumplanung zum Thema „Dialog und Moderation in der Planung“

### **Ausgewählte Publikationen/ Projekte zu dem Thema meines Inputs:**

Entwicklungsstudie Verkehr und Städtebau Bahnhofsumfeld Kamen | Stadt Kamen  
Strukturkonzept Warendort | BEG Bauland an der Schiene  
Rahmenplanung Bönen | BEG Bauland an der Schiene  
Städtebaulicher Entwurf | Stadt Vörde  
Integriertes Regionales Mobilitätskonzept (IRM) Rhein-Wupper



## CHRISTIAN A. MAYER

Noerr PartG mbB



[Internetauftritt](#)

### **Meine thematischen Schwerpunkte:**

Automotive & New Mobility  
Energie & Infrastruktur  
Regulierung & Governmental Affairs  
Digital Business  
Environmental Social and Governance (ESG)  
Data Protection Litigation

### **Mein bisheriger Werdegang:**

Studium der Rechtswissenschaften an der  
Universität Konstanz  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich  
Rechtswissenschaften der Universität Konstanz und  
Dozent beim größten deutschen juristischen  
Repetitorium  
Mehrjährige anwaltliche Tätigkeit in einer  
überregionalen Kanzlei in Düsseldorf  
Seit 2010 bei Noerr  
Zugelassen bei der Rechtsanwaltskammer  
München#

### **Ausgewählte Publikationen/ Projekte zu dem Thema meines Inputs:**

Lincoln Siedlung in Darmstadt  
Franklin Quartier in Mannheim

**Tag 2 am 12. Juni 2024 in Gelsenkirchen**  
**Ruhender Verkehr (Teil 1) & Exkursion**

Zunehmend wird deutlich, dass die Frage der Bereitstellung von Parkraum im öffentlichen und privaten Raum zentralen Einfluss hat, wenn ein Quartier verkehrlich nachhaltig entwickelt werden soll.

Im Rahmen dieser Einheit soll gezeigt werden, welche Potenziale sich für ein Quartier in verschiedenster Hinsicht ergeben, wenn der öffentliche Raum nicht vom ruhenden Kfz-Verkehr dominiert wird. Das heißt, welche positiven Wirkungen eine Reduzierung des Kfz-Stellplatzangebots und dessen Bündelung in Quartiersgaragen auf die Belebung des öffentlichen Raums und dessen Aufenthaltsqualität haben kann und wie das Flächenmanagement dazu aussieht.

Wir widmen uns außerdem der Frage, wie – im Kontext der Quartiersentwicklung – das Konzept „Quartiersgarage“ finanziell, organisatorisch und betrieblich umgesetzt werden kann.

Ergänzt wird das Modul durch eine Exkursion in das Quartier Feldmark in Bochum, in dem aktuell derzeit eine Quartiersgarage entsteht.

Impulsvortrag	Flächenmanagement in der Bauleitplanung – Reduzierung des Kfz-Stellplatzangebots als Beitrag zur Qualifizierung des öffentlichen Raums	Torsten Becker, Büro tobeSTADT Frankfurt am Main
Impulsvortrag	Quartiersgaragen: Planung, Umsetzung und Betrieb	Anne-Susan Freimuth, Büro Ramboll, Berlin
Praxisinput und Exkursion	Das autoreduzierte Quartier Feldmark in Bochum	Patricia Kraus, Stadt Bochum N.N., NRW.URBAN

## REFERIERENDE DES TAGES

### TORSTEN BECKER

Dipl.-Ing. Stadtplaner DASL AIV BDA SRL  
tobeSTADT Büro für Städtebau und Stadtplanung



[Internetauftritt Tobestadt](#)



[Internetauftritt TU Darmstadt](#)

#### **Thematische Schwerpunkte:**

Städtebauliche Konzepte für Stadtquartiere  
Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzepte  
Strategien für Stadtentwicklung

#### **Bisheriger Werdegang:**

Studium Raum- und Umweltplanung Uni  
Kaiserslautern 1991-1998  
Seit 2002 freischaffender Stadtplaner in Frankfurt  
am Main  
Mehr als 20 erste Preise in städtebaulichen  
Wettbewerben  
Seit 2014 Mitglied in der Vertreterversammlung der  
Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen,  
Mitglied im Forum Stadtplanung sowie im  
Landeswettbewerbs- und Vergabeausschuss  
Seit 2018 Vorsitzender des Städtebaubeirats der  
Stadt Frankfurt am Main  
Fachpreisrichter und Sachverständiger in etwa 50  
Wettbewerben des Städtebaus, Hochbaus und der  
Landschaftsarchitektur  
Lehrauftrag an der RPTU Kaiserslautern im Master  
für Städtebau/ Stadtumbau  
Vertretungsprofessur an der TU Darmstadt für  
Entwerfen und Städtebau

#### **Ausgewählte Publikationen/ Projekte zu dem Thema meines Inputs:**

Darmstadt Bessungen Süd, Städtebaulicher Rahmenplan für die Konversionsflächen Cambrai-Fritsch-Kaserne,  
Jefferson Siedlung, Lincoln Siedlung (2010-2015)  
Luxemburg Porte de Hollerich, Städtebaulicher Wettbewerb 1. Preis (2004), Masterplanung »Neue  
Stadtquartiere, neue Städtebaukultur: Prozess, Entwurf und Qualitäten« in: Friedbert Greif, Detlef Kurth,  
Bernd Scholl (Hg.), Planung für Morgen - Zukunft  
Stadt und Raum, S. 209-220. Berlin: Jovis Verlag, 2023  
Leitfaden »Initialphase der Baulandentwicklung. Prozesse, Modelle und Vergaberegelungen«, Herausgeber:  
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, 2023

## ANNE-SUSAN FREIMUTH

Ramboll Deutschland GmbH | Smart Mobility DE



[Internetauftritt](#)

### **Thematische Schwerpunkte:**

Parkraumkonzepte, Mobilitätskonzepte,  
Verkehrsuntersuchungen und Lärmaktionsplanung

### **Bisheriger Werdegang:**

Im Jahr März 2011 fing ich als Studentin bei der LK Argus GmbH in Berlin an. Nach dem Abschluss des Studiums an der Technischen Universität Berlin konnte ich mich ab Juni 2014 als Angestellte bei LK Argus weiter spannenden und vielfältigen Projekten widmen. Im Juni 2022 übernahm ich die Projektleitungsfunktion. Mit der Fusion von LK Argus mit Ramboll im Mai 2023 führte ich die Arbeit an den Projekt bei Ramboll fort. Neben meinen Projekten leite ich nun das Fachteam für Verkehrsuntersuchungen, was sich u. a. auch immer wieder mit dem Thema Parken und Quartiergaragen auseinandersetzt.

### **Ausgewählte Publikationen/ Projekte zu dem Thema meines Inputs:**

Leitfaden für Quartiersgaragen in neuen Berliner Stadtquartieren

## PHILIPP LEMKE

NRW.URBAN



[Internetauftritt](#)

### **Meine thematischen Schwerpunkte:**

Projektsteuerung in der Baulandentwicklung

### **Mein bisheriger Werdegang:**

Schon während meines Studiums habe ich bei NRW.URBAN als Studentische Hilfskraft gearbeitet. Nach dem Masterabschluss der Raumplanung im Jahr 2018 bin ich dann als Projektsachbearbeiter bei der NRW.URBAN eingestellt worden. Seit drei Jahren bin ich nun als Projektleiter tätig und bin dabei mit einem ganz breiten Blumenstrauß an Aufgaben vertraut, zu dem auch immer wieder verschiedene Aspekte aus dem Bereich der Mobilität gehören.

### **Ausgewählte Publikationen/ Projekte zu dem Thema meines Inputs:**

OSTPARK Bochum – Quartier Feldmark

**Tag 3 am 13. Juni 2024 in Gelsenkirchen**

**Ruhender Verkehr (Teil 2), Beteiligung & Öffentlichkeitsarbeit**

Des Weiteren wird die Frage der Platzierung / Ausweisung des Parkraumangebots für Fahrräder behandelt. Verschiedene Konzepte für flächensparendes Parken sowie daraus resultierende Synergieeffekte werden vorgestellt. Die Erhöhung des Parkraumangebots für Fahrräder stellt insbesondere den Wohnungsbau vor große Herausforderungen, sowohl im Hinblick auf den Flächenbedarf als auch auf die Zugänglichkeit. Dies sowie mögliche Lösungen werden anhand von Beispielen erläutert.

Eine gute Informations- und Kommunikationskultur ist ein zentraler Erfolgsfaktor für eine nachhaltige Stadtentwicklung und muss von Anfang an mitgedacht werden. In allen Prozessphasen sind deshalb die relevanten Akteur\*innen (Politik, Verwaltung, Investoren, Wohnungsbaugesellschaften, Bewohner\*innen umliegender Quartiere und die künftigen Bewohner\*innen etc.) zu informieren und einzubinden. Informationsangebote sollten zielgruppenspezifisch aufbereitet werden, die einzelnen Planungs- und Umsetzungsschritte transparent kommuniziert werden. Die Einbindung in das kommunale Neubürger\*innenmarketing ist zu beachten. Auch nach der Umsetzung ist eine gute Beteiligung und Kommunikation notwendig.

Eine aktive Beteiligung der zukünftigen Bewohnerschaft ist für die Akzeptanz der Grundidee und der Angebote unerlässlich und ein zentraler Schlüssel zum Erfolg. Beteiligungsformate sollten so weit wie möglich ergebnisoffen gestaltet werden. Damit können vor allem die Bewohner\*innen in einem neuen Quartier hinsichtlich einer Änderung des Mobilitätsverhaltens unterstützt und ein Umdenken angestoßen werden.

Neben der Bedeutung und Notwendigkeit von Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit auch bei Neubauvorhaben werden in diesem Modul adäquate und zielgruppenspezifische Formate und Beteiligungsverfahren vermittelt.

Impulsvortrag	Herausforderungen beim Umgang mit dem ruhenden Radverkehr – Best-Practice-Beispiele zur Platzierung und Gestaltung	Jörg Thiemann-Linden, Büro Thiemann-Linden stadt & mobilität Köln
Impulsvortrag	Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit als unverzichtbarer Bestandteil auf dem Weg zur nachhaltigen Mobilität	Malte Steinbach., Büro Zebralog, Bonn



## REFERIERENDE DES TAGES

### JÖRG THIEMANN-LINDEN

Freier Stadt- und Verkehrsplaner (Dip.,-Geogr.,  
SRL)

büro thiemann-linden stadt & mobilität | Bonn



[Internetauftritt](#)

Anfragen an: [thiemann-linden@gmx.de](mailto:thiemann-linden@gmx.de)

(nicht öffentlich)

#### **Ausgewählte Publikationen/ Projekte zu dem Thema meines Inputs:**

Handbuch der kommunalen Verkehrsplanung, Beiträge zu Begegnungszonen und zu Radschnellverbindungen  
(2023)

UTB-Lehrbuch: Angewandte Geographie, Teil Mobilität (2023)

Zukunftsnetz Mobilität NRW: Kommunale Stellplatzsatzungen – Leitfaden zur Musterstellplatzsatzung (zuletzt  
2022, mit Volker Bless)

## DR. MALTE STEINBACH

Zebralog GmbH | Bonn



[Internetauftritt](#)

### **Thematische Schwerpunkte:**

Bürgerbeteiligung in Mobilitäts- und Stadtentwicklungsprojekten  
Institutionalisierung von Bürgerbeteiligung in den Kommunen

### **Bisheriger Werdegang:**

Ich bin Teamleiter und Berater für partizipative Prozesse bei Zebralog. Studiert habe ich Geographie (M.Sc.) in Bonn und habe an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf zum Thema der Verbreitung und Institutionalisierung von E-Partizipation in öffentlichen Organisationen promoviert. Anschließend war ich als Koordinator des Düsseldorfer Instituts für Internet und Demokratie tätig. Seit 2020 berate ich bei Zebralog vorwiegend öffentliche Organisationen bei der Konzeption und Umsetzung crossmedial angelegter, partizipativer Planungs- und Entscheidungsverfahren.

### **Ausgewählte Publikationen/ Projekte zu dem Thema meines Inputs:**

Selle, Klaus (2013): Über Bürgerbeteiligung hinaus: Stadtentwicklung als Gemeinschaftsaufgabe? Analysen und Konzepte. edition stadt|entwicklung. Detmold. Rohn Verlag,


>>Lobeck, Michael & Claus-C. Wiegandt (2023): Wege der Kommunikation zwischen Kommunen und ihren Bürgerinnen und Bürgern, [vhw Schriftenreihe 43](#)

>>Beteiligungs-Links: <https://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de/>; <https://www.bipar.de/>

>>Projektbeispiel: <https://regiotram-aachen.de/>; <https://stadtbahndialog-kiel.de/>

## KONTAKT

Bei Rückfragen zur Fortbildung steht Ihnen die Geschäftsstelle des Zukunftsnetz Mobilität NRW jederzeit gerne zur Verfügung:

 Katharina Nettersheim und Lara Wagner

Geschäftsstelle Zukunftsnetz Mobilität NRW  
Sitz: Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH

Glockengasse 37-39 | 50667 Köln  
Tel.: 0221-20808- 744/ 761  
katharina.nettersheim@vrs.de / Lara.Wagner@vrs.de